

Europa braucht Gebet!

Woche 1: Anbetung



für alle Gemeinschaften und Bewegungen in Europa – Europa braucht unser Gebet!

Anbetung

„Herr, lehre uns beten“. Die Jünger erleben Jesus, wie er betet. In ihnen regt sich die Sehnsucht nach dem Gebet. Sie sehen, wie Jesus sich besondere Zeiten für das Gebet nimmt, aber auch wie er im Alltag stets mit seinem himmlischen Vater in unmittelbarem Kontakt ist und welche Vollmacht aus dieser innigen Verbindung mit dem himmlischen Vater fließt. So bitten sie ihn, dass er sie im Gebet unterrichtet.

Jesus geht auf die Bitte der Jünger ein. Er schenkt ihnen – und all seinen Nachfolgern – das „Vater Unser“. Das erste, was er uns vermittelt, ist die vertrauensvolle Anrede Gottes mit „Vater“. Wir dürfen den ewigen, allmächtigen Gott wie Kinder „Papa“ nennen. „Abba-Vater“, das ist die vertraute und doch gleichzeitig ehrfurchtsvolle Anrede Gottes, in die uns Jesus hineinnimmt. Diese vertrauensvolle Nähe hat nichts mit Respektlosigkeit zu tun. Der himmlische Vater ist kein „Kumpel-Vater“, sondern eine respektvolle Größe.

Jesus nimmt uns in die Anbetung hinein. Er benennt die Größe und Majestät des himmlischen Vaters: „Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme“. In der Anbetung preisen wir Gottes Größe, seine Hoheit und Macht. In der Anbetung werden die Fenster des Himmels geöffnet. Wir dürfen eintreten in den himmlischen Lobpreis, die Türen zum himmlischen Thronsaal werden geöffnet. Eine Dynamik entsteht: In der unsichtbaren Welt werden die Dinge geordnet; das hat Auswirkungen bis auf die Erde, auf unseren Kontinent Europa – „wie im Himmel, so auch auf Erden“.

Wenn wir so vor dem Thron Gottes stehen, dann hat im Gebet Jesu alles Raum, was uns bewegt. Doch das Gebet endet mit der Anbetung. Deshalb stimmen wir am Ende des „Vater Unser“ ein in die Anbetung Gottes: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“.

Gerhard Proß (Moderator Netzwerk „Miteinander für Europa“, CVJM Esslingen)

Slowenien

Slowenien war früher katholisch, aber aufgrund der Säkularisierung gehören wir heute zu den weniger religiösen Ländern in Europa. Beten wir zu Gott für alle, die in säkularisierten Kulturen leben, damit sie echte Wege finden, um Teil-Aspekte ihrer Kultur herauszufordern. Lasst uns für ein neues Christentum beten, das von allen privilegierten Positionen in der Gesellschaft oder dem Staat befreit ist und so Salz und Hefe sein kann. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in unserem kleinen Land viele unschuldige Menschen getötet. Nach dem Krieg töteten die kommunistischen Behörden 18.000 Slowenen. Die Wunden dieser Verbrechen tun immer noch weh. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass sich unter den Ermordeten auch wahrhaft christliche Märtyrer befanden. Wir bitten um Versöhnung zwischen den Slowenen und um die Versöhnung aller europäischen Nationen. Wir beten, dass wir die Botschaft der Märtyrer zu Herzen nehmen, die Gott vor ihrem Tod gelobt haben und Gott darum baten, denjenigen zu vergeben, die sie getötet haben.

Die slowenische Gesellschaft ist fast polarisiert. Individualismus und Fragmentierung herrschen vor, viele Menschen werden gemobbt, ein großer Teil der Kultur ist ohne erkennbare Mitte und Tiefe. Wir bitten die Christen, die Menschen und Kulturen zu lieben so wie sie sind zusammen mit Menschen guten Willens echte Brüderlichkeit zu entwickeln. Hierbei gilt es, die komplementären Spannungen auszuhalten wie z.B. die zwischen Männern und Frauen, von Verheirateten und Alleinstehenden, zwischen Laien und Priestern, verschiedenen christlichen Bewegungen und auch zwischen Nationen, Sprachen, Religionen und Kulturen. Und wir stehen der Komplementarität der drei Teile des Christentums positiv gegenüber: westliches (katholisches und protestantisches), östliches (orthodoxes) und orientalisches Christentum. Möge Gott, die heilige Dreieinigkeit, auf einem gemeinsamen Weg des Gehorsams gegenüber dem Heiligen Geist, der in Begegnung mit echter Tradition und Neuerung, dem slowenischen Volk und allen Völkern und Nationen Europas den Weg der Hoffnung eröffnen.

Igor Bahovec (Gemeinschaft christlichen Lebens)